

Großer Empfang für den 1,000,000. Besucher des African Safari Clubs

ALS DER MILLIONSTE GAST des *African Safari Clubs* aus der silberweiß glänzenden DC 10/30 von *African Safari Airways* ausstieg, war er ganz überwältigt von dem herzlichen Empfang, der ihm auf dem *Moi International Airport* von Mombasa am Sonntag, den 8. Februar am frühen Morgen bereitet wurde.

Dr. Günter Kienast und seine Tochter Elean wurden mit einem Blumenstrauß begrüßt, als sie kenianischen Boden betraten.

Dr. Kienast ist Soziologe und arbeitet für die österreichische Regierung als Management Berater.

Es war das erste Mal, daß Dr. Kienast mit dem *African Safari Club* reiste.

Er hätte drei Wochen Urlaub gebucht mit Unterkunft im *Paradise Hotel*, Shanzu, eine Safari nach Masai Mara und zum Abschluß war die Besteigung des Kilimandscharo vorgesehen.

Während seines ganzen Urlaubs wurde der millionste Gast als VIP behandelt.

Die Plätze im Flugzeug wurden aufwartet zur "Royal Class" und anstatt Zimmer gab es im *Paradise Hotel* eine Suite.

Dr. Kienast erhielt auch einen Gutschein für einen zweiwöchigen Aufenthalt für zwei Personen im *Flamingo Beach Hotel*, Shanzu, einschließlich Flug.

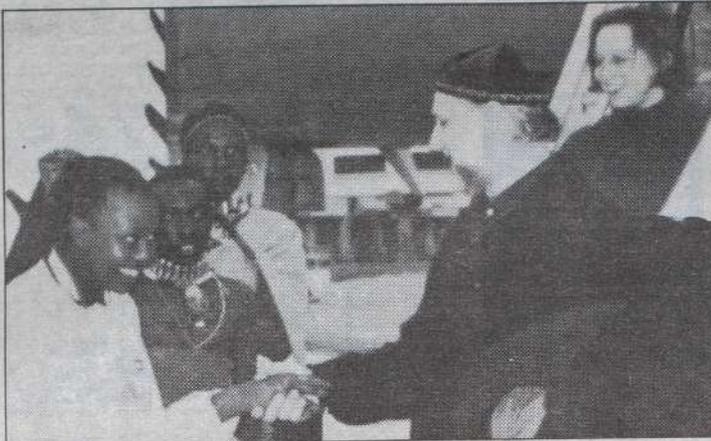
Auf dem Vorfeld des Flughafens warteten bunt gewandete Masai und Rabai Tänzer, die Evangelistic Singers, ein Willkommensbanner und ein Empfangskomitee, darunter Funktionäre des Ministeriums für Tourismus und Wildleben, angeführt von Dr. Rashid Ali, Stellvertretender Sekretär, ferner Fräulein Brigitta Hutzli, ASC Administration Director, das ASC Team, an dessen Spitze Conny Schmied, Director of Hotels, sowie Najib Balala, Präsident der *Mombasa and Coast Tourist Association (MCTA)*, gleichzeitig Mitglied des *Kenya Tourist Board*.

African Safari Airways hatte auch ein Geschenk für Dr. Kienast und seine Tochter: ein großer glasierter Kuchen wurde ihnen von zwei Mitgliedern der Cabin Crew in grünen Uniformen nach der Landung feierlich überreicht.

Im *Paradise Hotel* wurden sie mit Champagner und Stammestänzen empfangen.

Dr. Kienast war zum ersten Mal in Kenia und bemerkte:

"Ich bin absolut überwältigt von der VIP Behandlung, die uns seit dem Einchecken in Wien zuteil wurde - einschließlich Berichterstattung in Presse und Fernsehen



ALS DER millionste Gast des *African Safari Clubs* - Dr. Günter Kienast (2. v. r.) - und seine Tochter Elean (rechts) aus dem Flugzeug stiegen und kenianischen Boden betraten, wurden sie mit einem Blumenstrauß begrüßt.

- vom erstklassigen Service in der *Royal Class* von *African Safari Airways* wie auch von der charmanten und effizienten Cabin Crew."

"In Mombasa fühlte ich mich wiederum geehrt von dem Empfangskomitee und habe gerne alle Fragen beantwortet, die mir von den Presseleuten gestellt wurden."

"Wir sind auch beeindruckt von der Begrüßung im *Paradise Hotel* und von dem hohen Standard seiner Einrichtungen und Dienstleistungen."

Auf die Frage, warum er trotz der vielen negativen Berichte in der europäischen Presse Urlaub in Kenia buchte, antwortete Dr. Kienast:

"Ich sagte mir, wenn eine ange-sehene Organisation wie der *African Safari Club* den Betrieb normal weiterführt, kann die Lage gar nicht so ernst sein und ich beschloß deshalb, einen lange gehegten Wunsch, zusammen mit meiner Tochter den Kilimandscharo zu besteigen, zu verwirklichen."

Früher gehörten dem *African Safari Club* 12 Hotels, heute 10 sowie eine Lodge am Rande des Nairobi Nationalparks und ein Safari Camp in Masai Mara.

Der *African Safari Club* ist die größte Hotelgruppe an der kenianischen Küste, die in ihren Betrieben insgesamt 2500 Betten offeriert und gegenwärtig 3500 lokale Angestellte beschäftigt.

Früher gehörten dem *African Safari Club* 12 Hotels, heute 10 sowie eine Lodge am Rande des Nairobi Nationalparks und ein Safari Camp in Masai Mara.

Der ASC hat seine eigene Fluglinie - *African Safari Airways* - und fünf Sportflugzeuge für

Safaris, einen großen Wagenpark, der für den Transport der Gäste zur Verfügung steht, ferner Fischerboote und Yachten.

Dem ASC gehört überdies ein kleines Luxuskreuzfahrtschiff, die "Royal Star", die 180 Passagiere aufnehmen kann.

Das ASA Flugzeug mit 274 Plätzen, das am 8. Februar in Mombasa landete, war voll besetzt.

Der ASC hat, wie viele andere Hotels an der kenianischen Küste, als Folge der Unruhen in Likoni im August einen Rückgang der Buchungen um mindestens 50 Prozent erfahren.

Obwohl keine Touristen betroffen oder behelligt wurden, haben stark übertriebene Presseberichte, vor allem in Deutschland, viele Leute davon abgehalten, Kenia zu besuchen.

Stammesfehden im Hinterland, Malaria, Cholerafälle, schlechte Straßen und riesige Abfallhaufen in der Stadt gaben Anlaß zu weiteren negativen Schlagzeilen und haben dem Tourismus nochmals einen Schlag versetzt, so daß Buchungen für Keniareisen weiter zurückgegangen sind.

Seit November, wenn normalerweise in Kenia die Hochsaison beginnt, wurde die Anzahl der Charterflüge nach Mombasa auf Verlangen aller beteiligten Reiseveranstalter drastisch reduziert.

ASC führt gegenwärtig in der Woche nur zwei anstatt vier Flüge durch.

Auf dem Flughafen am Sonntag Morgen war auch Eva Trenkle, Public Relations Manager des ASC, Schweiz, die einen Tag früher angekommen war.

Sie ist die Redakteurin der ASC Clubzeitung "JAMBO" und befand sich auf einem eifflügigen Besuch, um einen Tatsachenbericht über Kenia zu schreiben und die stark übertriebenen Presseberichte zu bereinigen.

Sie besuchte Masai Mara und andere Wildparks und hatte eine Kreuzfahrt mit der "Royal Star" zu den Seychellen geplant.

"Wir sind sehr stolz, unseren millionsten Gast empfangen zu können," sagte Conny Schmied, Director of Hotels.

"Wir hoffen, daß die Zukunft des Tourismus besser aussieht als die letzten sechs Monate."

"Wir sind jedoch optimistisch und glauben, daß es demnächst wieder aufwärts geht."

Dr. Rashid Ali, Stellvertretender Sekretär im Ministerium für Tourismus und Wildleben, kommentierte:

"Wir freuen uns sehr, zusammen mit dem ASC den millionsten Besucher zu empfangen und hoffen, daß der Tourismus in Kenia bald wieder floriert."

"Wir würdigen voll und ganz, was der ASC mit seinem starken Marketing erreicht hat," fügte Kariuki Ndune, Tourismusdirektor, Küste, hinzu.

"Wer den millionsten Gast nach Kenia bringt, kann darauf stolz sein."

"Wir würden uns freuen, wenn vom ASC bald wieder vier Flüge in der Woche eingesetzt werden könnten."

Najib Balala, Präsident der *Mombasa and Coast Tourist Association*, gratulierte dem ASC zum millionsten Besucher und bemerkte:

"Es wäre schön, wenn andere große Hotelketten diese Zahl ebenfalls erreichen könnten."

Charterflüge reduzieren

"Durch den allgemeinen Rückgang des Tourismus und den Zusammenbruch der Infrastruktur hatten unsere Reiseveranstalter keine andere Wahl, als die Anzahl der Charterflüge zu reduzieren."

"Wir freuen uns zu hören, daß die Regierung von Kenia bekanntgegeben hat, daß die Straßen repariert werden sollen und wir sind der deutschen Regierung sehr dankbar, die spontan ihre Hilfe zugesagt hat."

Die deutsche Regierung hat ein regionales Technisches Hilfswerk geschaffen, um die kenianische Regierung beim Wiederaufbau der schlecht unterhaltenen Straßen, die während der großen Regenfälle zerstört wurden, zu unterstützen.

Charity Ceilidh

a Scottish-Irish Dinner Dance

MARCH 14

AT FORT JESUS

FOUR-COURSE DINNER - IRISH COFFEE
SCOTTISH COUNTRY DANCING & MORE!
7.30 pm.

TICKETS 1500/- TAMARIND RESTAURANT
AVAILABLE AT: 'FORGET ME NOT' FLORIST

FINANCING EDUCATION FOR THE NEEDY

Visit BAMBURI QUARRY NATURE PARK

A man made Eden

open daily 9.00 a.m. - 5.00 p.m.

Tel: 485340
MOMBASA

an exciting new holiday experience ...

SHA SHA CAMP - VOI

SHASHA CAMP is just eight kilometres from Voi Township on the main Mwatate Road - beautifully set into the African landscape among the towering Acacia Trees on the banks of the Voi River.

Dinner Eed/ Breakfast - Special Rates

Please contact Shasha Camp P.O. Box 411 Voi
Tel. 0147 -30002/ 30007



HERZLICH WILLKOMMEN! - Dr. Kienast, begleitet von seiner Tochter Elean, wurde in Mombasa auf dem *Moi International Airport* von einem Empfangskomitee erwartet. Dazu gehörten unter anderem bunt gekleidete Masaitänzer mit ihren farbenprächtigen Glasperlenschmuck.